



Treaty Series No. 55 (1957)

Exchange of Notes

between the Government of the
United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
and the Government of the Federal Republic of Germany

constituting a Supplementary Agreement
to the Agreement of September 9, 1952
regarding the use of the Sandbank
Bombing Range

Bonn. May 22/31. 1957

*Presented by the Secretary of State for Foreign Affairs to Parliament
by Command of Her Majesty
August 1957*

LONDON

HER MAJESTY'S STATIONERY OFFICE

EIGHTPENCE NET

EXCHANGE OF NOTES BETWEEN THE GOVERNMENT OF THE UNITED KINGDOM OF GREAT BRITAIN AND NORTHERN IRELAND AND THE GOVERNMENT OF THE FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY CONSTITUTING A SUPPLEMENTARY AGREEMENT TO THE AGREEMENT OF SEPTEMBER 9, 1952, REGARDING THE USE OF THE SANDBANK BOMBING RANGE

Bonn, May 22/31, 1957

No. 1

The Federal German Minister for Foreign Affairs to Her Majesty's Ambassador at Bonn

Herr Botschafter,

Bonn, den 22. Mai 1957.

Im vergangenen Jahr kamen die Königliche Britische Botschaft und das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland zu der Erkenntnis, dass verschiedene Bestimmungen des Knechtsandabkommens vom 9. September 1952 weder den veränderten Bedingungen, die sich seit 1952 im Verhältnis zwischen unseren beiden Regierungen entwickelt haben, noch den militärischen Notwendigkeiten, unter denen die Luftstreitkräfte des Vereinigten Königreichs das darin bezeichnete Übungsgebiet benutzen, noch den deutschen Interessen an einer diesen Erfordernissen angepassten Benutzung entsprechen.

Daher beehre ich mich, Ihnen ein zwischen der Regierung Ihrer Majestät im Vereinigten Königreich und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland abzuschliessendes Zusatzabkommen zum Knechtsandabkommen vom 9. September 1952 vorzuschlagen, das den genannten veränderten Verhältnissen gerecht wird. Das Zusatzabkommen ist dieser Note in deutscher und englischer Sprache als Anlage beigefügt.

Wird dieser Vorschlag von der Regierung Ihrer Majestät im Vereinigten Königreich angenommen, so beehre ich mich anzuregen, dass die Antwort Eurer Exzellenz in diesem Sinne zusammen mit dieser Note und der Anlage hierzu als Abkommen zwischen unseren beiden Regierungen in dieser Angelegenheit gelten.

Genehmigen Sie, &c.

v. BRENTANO.

ANLAGE ZUR NOTE

TEIL I

Lage des Zielgebiets A

1. Zur Entlastung des im Abkommen vom 9.9. 1952 bezeichneten Übungsgebietes Sandbank (nachstehend Zielgebiet B genannt) stellt die deutsche Bundesregierung der Regierung Ihrer Majestät ein unter Absatz 2 bezeichnetes weiteres Übungsgebiet (nachstehend Zielgebiet A genannt) für Bombenwürfe der Luftstreitkräfte des Vereinigten Königreichs zur Verfügung.

2. Das an der Küste zwischen Cuxhaven und Bremerhaven befindliche Ziel im Zielgebiet A liegt bei 53° 50' 57" Nord 08° 31' 27" Ost und hat eine Gefahrenzone mit einem Radius von 3.000 yards (2.743 m).

Benutzungszeiten

3. Das Zielgebiet A steht den Luftstreitkräften des Vereinigten Königreichs von Sonnenaufgang montags bis Sonnenaufgang sonnabends mit folgenden Ausnahmen zur Verfügung:

- (a) deutsche gesetzliche Feiertage von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang des folgenden Tages,
- (b) der 1. Montag des Monats August,
- (c) vom 1. Juli bis 31. August dürfen lediglich von 21⁰⁰ bis 8⁰⁰ Uhr Bomben geworfen werden,
- (d) jeder Tag, an dem gemäss Absatz 16 dieser Anlage Sprengbomben auf Zielgebiet B geworfen werden, von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang des folgenden Tages.

Anflug- und Abwurfbedingungen

4. Das Zielgebiet A wird ausschliesslich für Abwurf von Übungsbomben im Höchstgewicht von 1,000 engl. Pfund (453,6 kg) mit nichtexplosiver Füllung und einem Sprengsatz von nicht über 5 engl. Pfund (2,27 kg) benutzt.

5. Das Zielgebiet A wird ausschliesslich parallel zur Küste angefliegen und unter Verwendung von Radargeräten bombardiert.

Das Gebiet der Stadt Cuxhaven darf nicht überfliegen werden. An den Verbandsübungen bei Tage nehmen nicht mehr als 45 Flugzeuge teil. Verbandsübungen werden innerhalb von 20 Minuten beendet sein.

6. Die Bombenabwürfe erfolgen normalerweise aus einer Höhe von 20 bis 30,000 Fuss (6,100–9,145 m)—in keinem Fall aber unter einer Höhe von 15,000 (4,570 m) oder über einer Höhe von 50,000 Fuss (15,240 m).

7. Alle Bomben müssen so gezielt sein, dass sie in der Mitte des Zielgebietes A niedergehen.

Sicherheitsmassnahmen

8. Die Bombenklappen dürfen nicht geöffnet werden, bis sich das Flugzeug in einer Lage befindet, dass eine durch das Öffnen der Bombenklappen versehentlich ausgelöste Bombe in die Gefahrenzone fällt.

9. Das Zielgebiet A darf nur von Flugzeugbesatzungen benutzt werden, die in der Radarziel- und Abwurftechnik erfahren sind.

10. Abwurfübungen werden den deutschen Behörden spätestens 2 Stunden vor Beginn angekündigt.

11. Zwei Stunden, bevor eine Übung im Zielgebiet A stattfinden soll, wird an den Flaggenmasten bei Sahlenburg (Beobachtungsturm) und beim Dorumer Tief (Beobachtungsturm) bei Tag je eine rote Flagge gehisst werden. Bei Nacht wird bei den genannten Flaggenmasten je ein feststehendes rotes Licht gezeigt.

12. Bombenabwürfe dürfen nur erfolgen, wenn durch optische Beobachtung oder durch Radarbeobachtung festgestellt worden ist, dass das Zielgebiet A frei ist. Eine ausschliessliche Kontrolle des Zielgebietes A durch Radarbeobachtung wird jedoch nur vorgenommen, wenn eine einwandfreie Auswertung des Radarbildes hinsichtlich Fremdzielen (Fahrzeugen und Personen) und Gebietszielen (wie Seegangsechos und Echos von Vogelschwärmen) möglich ist.

Bei Sichtbarwerden irgendwelcher Hindernisse in der Gefahrenzone werden alle Abwürfe solange eingestellt, bis durch Beobachtung festgestellt ist, dass das Zielgebiet wieder frei ist.

13. Die in Absatz 7, 11 und 13 der Anlage zum Abkommen vom 9. September 1952 bezeichneten Sicherheitsmassnahmen gelten auch für Zielgebiet A.

14. Die in Absatz 8, 9, 10 und 12 der Anlage zum Abkommen vom 9. September 1952 in der auf Grund des Ergänzungsabkommens vom 15./18. Oktober 1954 geänderten Fassung bezeichneten Sicherheitsmassnahmen finden auf das Zielgebiet A keine Anwendung.

Feste Anlagen

15. Die Bundesregierung wird die Kosten für etwa erforderliche feste Anlagen im Zielgebiet A (ein Beobachtungsbunker, Zufahrtweg sowie elektrische und mechanische Installationen) bis zum Betrag von 115.000.- DM übernehmen. Sind die Kosten höher als 115.000.- DM, so werden drei Viertel des zusätzlichen Betrags von der Regierung Ihrer Majestät und ein Viertel von der Bundesregierung übernommen.

TEIL II

Änderungen hinsichtlich der Benutzung des Zielgebiets B

16. Zielgebiet B wird mit Inkrafttreten dieses Zusatzabkommens in der Regel nur für den Abwurf von nichtexplosiven Bomben, Leuchtbomben und Zielmarkierungsbomben benutzt werden. An einem Tag in jedem Monat dürfen jedoch bis zu 20 Sprengbomben geworfen werden; an diesem Tag ist die Benutzung des Zielgebiets A ausgeschlossen.

Werden keine Sprengbomben geworfen, so beträgt der Radius des Zielgebiets B 3.000 yards (2.743 m).

Dem Abwurf von Sprengbomben wird von Fall zu Fall—spätestens 27 Stunden vorher—eine besondere Notifizierung des britischen Luftfahrtministeriums an das Bundesverteidigungsministerium vorausgehen.

Während der Monate Juli, August und September werden keine Sprengbomben abgeworfen.

17. Das Zielgebiet B steht den Luftstreitkräften des Vereinigten Königreichs wöchentlich an drei Tagen oder monatlich an 12 Tagen von Sonnenaufgang bis 2 Stunden nach Mitternacht zur Verfügung.

Am Sonnabend oder Sonntag und an den in Absatz 3 (a) und (b) dieser Anlage erwähnten Tagen darf es nicht benutzt werden.

18. Bei den Abwurfübungen werden nur Flugzeugbesatzungen eingesetzt, die in der Ziel- und Abwurftechnik erfahren sind.

19. Abwurfübungen müssen mindestens 27 Stunden vorher angekündigt werden. Erfolgt keine derartige Ankündigung, so wird die Gefahrenzone für Fischerei und Schifffahrt freigegeben sein. Jede für das Zielgebiet B angekündigte Übung wird als Übung gerechnet, auch wenn sie später abgesagt wird.

TEIL III

20.—(a) Die Bestimmungen des Artikels 8 und des Anhangs A des am 26. Mai 1952 in Bonn unterzeichneten Finanzvertrages in der gemäss Liste III zu dem am 23. Oktober 1954 in Paris unterzeichneten Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes in der Bundesrepublik Deutschland

geänderten Fassung gelten für Ersatzansprüche für Sach- oder Personenschäden, die durch ausserhalb der Gefahrenzone der Zielgebiete A und B niedergegangenen Bomben oder durch Nichtbeachtung der vereinbarten Sicherheitsmassnahmen entstehen.

(b) Eine im gegenseitigen Einverständnis erfolgende Anwendung der genannten Vorschriften auf Entschädigungsansprüche wegen Schäden an Vermögensgegenständen, die unter anderen als den im Absatz (a) ausdrücklich aufgeführten Umständen durch Bomben verursacht werden, bleibt hierdurch unberührt.

21. Das Notabwurfgebiet für Bomben—genannt Jettison Area—liegt bei 53° 52' Nord, 05° 41' Ost.

22. Dieses Zusatzabkommen gilt für die Dauer des Abkommens vom 9. September 1952.

ANNEX TO NOTE

PART I

Situation of Target Area A

1. In order to relieve the pressure on the Sandbank Practice Range (hereinafter referred to as Target Area B) defined in the Agreement of the 9th of September, 1952,⁽¹⁾ the German Federal Government shall place at the disposal of Her Majesty's Government a further practice range, defined in paragraph 2 below and hereinafter referred to as Target Area A, for bombing exercises by the Royal Air Force.

2. The target in Target Area A is situated off the coast between Cuxhaven and Bremerhaven at 53° 50' 57" North, 08° 31' 27" East, and has a danger zone with a radius of 3,000 yards (2,743 metres).

Hours of Use

3. Target Area A shall be at the disposal of the Royal Air Force from sunrise on Mondays to sunrise on Saturdays, with the following exceptions:—

- (a) German official holidays from sunrise to sunrise on the following day;
- (b) the first Monday of the month of August;
- (c) from the 1st of July until the 31st of August it shall be available from 2100 to 0800 hours only;
- (d) any day on which high explosive bombs are to be dropped on Target Area B in accordance with paragraph 16 of this Annex, from sunrise to sunrise on the following day.

Approach and Dropping Conditions

4. Target Area A shall be used exclusively for dropping practice bombs with a maximum weight of 1,000 lbs. (453·6 kg.) containing non-explosive material and an explosive charge of not more than 5 lbs. (2·27 kg.).

5. Target Area A will only be approached parallel to the coast and bombed with the use of radar apparatus.

The aircraft shall not fly over the area of the town of Cuxhaven.

Not more than 45 aircraft will take part in any formation exercise by day. Formation exercises will finish within twenty minutes.

6. Bombing will normally be carried out from a height of 20,000 to 30,000 feet (6,100–9,145 metres). In no case will bombing be carried out below 15,000 feet (4,570 metres) or above 50,000 feet (15,240 metres).

7. All bombs will be aimed to fall in the middle of Target Area A.

Safety Measures

8. The bomb doors should not be opened until the aircraft is in such a position that any missile inadvertently released as a result of such opening would fall into the danger area.

9. Target Area A will be used only by crews which are experienced in radar aiming and dropping technique.

10. Bombing practices will be notified to the German authorities at least two hours before they begin.

(1) "Treaty Series No. 59 (1952)," Cmd. 8684.

11. Two hours before a practice in Target Area A is to take place a red flag will be hoisted by day on each of the flag masts near Sahlenburg (observation tower) and near Dorumer Tief (observation tower). At night a fixed red light will be shown on these flag masts.

12. Bombs may only be dropped if it has been established by optical or radar observation that Target Area A is clear. Observation of Target Area A by radar alone will only be carried out when it is possible to make a completely satisfactory evaluation of the radar picture bearing in mind responses from objects such as vehicles and persons and possible echoes from the motion of the sea, flocks of birds, &c.

If any obstacle is seen to arise in the danger zone all bombing shall cease until such time as it is established by observation that the target area is again clear.

13. The safety measures mentioned in paragraphs 7, 11 and 13 of the Annex to the Agreement of the 9th of September, 1952, shall apply also to Target Area A.

14. The safety measures described in paragraphs 8, 9, 10 and 12 of the Annex to the Agreement of the 9th of September, 1952, as amended by the Exchange of Notes of the 15th/18th of October, 1954, shall not apply to Target Area A.

Fixed Installations

15. The Federal Government will bear the cost up to DM.115,000 of any fixed installations (quadrant shelter, approach road and mechanical and electrical services) which may be necessary for Target Area A. If the cost is greater than DM.115,000, three-quarters of the additional amount will be borne by Her Majesty's Government and one-quarter by the Federal Government.

PART II

Changes in the Use of Target Area B

16. On the entry into force of the present Supplementary Agreement Target Area B will be used as a rule only for the dropping of non-high-explosive bombs, reconnaissance flares and target markers. Up to 20 high-explosive bombs may however be dropped on one day each month, on which day Target Area A may not be used.

When high explosive bombs are not being dropped, the danger zone of Target Area B shall have a radius of 3,000 yards (2,743 metres).

The dropping of high explosive bombs will be subject in every case to a special notification at least 27 hours in advance by the British Air Ministry to the Federal Ministry of Defence.

No high explosive bombs will be dropped during the months July, August and September.

17. Target Area B shall be at the disposal of the Royal Air Force on three days a week, or twelve days a month, from sunrise until two hours after midnight. It shall not be used on Saturday or Sunday, nor on the days mentioned in paragraph 3 (a) and (b) of this Annex.

18. On bombing exercises only those crews will be employed who are experienced in aiming and dropping techniques.

19. Bombing exercises must be notified at least 27 hours in advance.

If no such notification is given the danger zone will be open for fishing and shipping.

Every exercise notified for Target Area B shall be counted as an exercise, even if it is later cancelled.

PART III

20.—(a) The provisions of Article 8 and Annex A of the Finance Convention signed at Bonn on the 26th of May, 1952, as amended by Schedule III to the Protocol on the Termination of the Occupation Régime in the Federal Republic of Germany signed at Paris on the 23rd of October, 1954,⁽²⁾ shall be applied to claims for compensation in respect of damage to property or injury to persons caused by bombs falling outside the danger zone of Target Areas A and B or through non-observance of the agreed safety measures.

(b) This shall be without prejudice to any agreement to apply the said provisions to claims for compensation in respect of damage to property caused by bombs in circumstances other than those specifically stated in sub-paragraph (a) above.

21. The emergency bomb dropping area, which is called the Jettison Area, is situated at 53° 52' North, 5° 41' East.

22. The present Supplementary Agreement shall be valid for the duration of the validity of the Agreement of the 9th of September, 1952.

[Translation of No. 1]

Mr. Ambassador,

Bonn, May 22, 1957.

Last year the British Embassy and the Foreign Office of the Federal Republic of Germany recognised that various provisions of the Knechtsand Agreement of the 9th of September, 1952, were in accordance neither with the changed conditions which have developed in the relationship between our two Governments since 1952, nor with the military requirements for which the Royal Air Force use the training area defined therein, nor with German interests in the use of the area in a manner consistent with these requirements.

I therefore have the honour to propose to you that a Supplementary Agreement to the Knechtsand Agreement of 9th September, 1952, should be concluded between Her Majesty's Government in the United Kingdom and the Government of the Federal Republic of Germany to meet the said changed conditions. The Supplementary Agreement in the German and English languages is attached to the present Note as an Annex.

If this proposal is accepted by Her Majesty's Government in the United Kingdom, I have the honour to suggest that the reply of your Excellency in that sense should, together with the present Note and the Annex thereto, be regarded as constituting an Agreement between our two Governments in this matter.

Please accept, &c.

VON BRENTANO.

⁽²⁾ "Germany No. 1 (1955)," Cmd. 9368.

*Her Majesty's Ambassador at Bonn to the Federal German Minister
for Foreign Affairs*

British Embassy,

Bonn, May 31, 1957.

Your Excellency.

I have the honour to acknowledge receipt of your Excellency's Note of the 22nd of May, 1957, proposing the conclusion of a Supplementary Agreement to the Agreement of the 9th of September, 1952, regarding the use of the Sandbank Bombing Range (otherwise known as the Knechtsand Agreement). The proposals contained in it and in the Annex thereto are accepted by Her Majesty's Government in the United Kingdom.

I agree with your Excellency's suggestion that this Note, your Excellency's Note under reply and the Annex thereto should be regarded as constituting an Agreement between our two Governments in the matter.

I have, &c.

CHRISTOPHER STEEL.

Printed and published by
HER MAJESTY'S STATIONERY OFFICE

To be purchased from
York House, Kingsway, London W.C.2
423 Oxford Street, London W.1
13A Castle Street, Edinburgh 2
109 St. Mary Street, Cardiff
39 King Street, Manchester 2
Tower Lane, Bristol 1
2 Edmund Street, Birmingham 3
80 Chichester Street, Belfast
or through any bookseller

Printed in Great Britain